

EIN PARADIES FÜR SICH ☀

von Kurt Manfred Niedenführ
im April 2016 - Gräfensteinberg,
Germany

DER NAME GOTTES ~

EIN PARADIES FÜR SICH



louo , louo Gott, louo der Heerscharen, der Name
louo , der Name Gottes, der Name, sein Name, mein
Name , dein Name : Alle diese Ausdrücke sind ein be-
stimmendes Element des Bibelberichts und zwar die ganze
Bibel hindurch. Sie bilden sowohl den Rahmen des Berichts
als auch den Faden durch die Bibel, die den Namen louo im
Ausdruck „louo Aloim“ (= louo Götter) gleich als viertes Wort
an ihrem Anfang nennt. Wir können diese hunderten, ja tausenden
von Ausdrücken hier nicht hintereinander besprechen und diesen
ganzen Faden aufreihen, was sicherlich sehr interessant aber unwahr-
scheinlich umfangreich wäre; aber wir wollen eine kleine Auswahl
im Zusammenhang mit Events u.ä. herausgreifen, besonders aber
auch eine Face-Book-artige Aufreihung von Namencode-Bildern,
um eine kleine Tür zum riesigen Paradies des Namens „louo“ zu öffnen.

1. Mose 4: 1 : Und der Mensch erkannte Eva, sein Weib, und sie ward
schwanger und gebar Kain; und sie sprach: Ich habe
einen Mann erworben mit louo.

Eva kannte den Namen louo, richtig ausgesprochen, auch nach dem Sündenfall und benützte ihn, wie vom Leben in Eden gewohnt, im täglichen Leben. Offenbar war dies ein Relikt aus dem Paradies des Glücks (= Eden = Wonne), das jetzt verloren war. Dort hatten sie ja mit louo direkt gesprochen (1. Mose 3: 8; 1: 29; 2: 16, 17).

Die Frage, die hier im Raum stehen mußte, war: Würde der Feind Gottes, der Verursacher der Sünde, lange zusehen, wenn die Menschen, die ja jetzt unter seiner Herrschaft (also des Satans) standen, den heiligen Namen Gottes einfach so in ihrer Sprache integriert bleiben lassen?

1. Mose 4: 3 : Und es geschah nach Verlauf einer Zeit, da brachte
Kain louo eine Opfergabe...

Kain kannte den Namen louo, richtig ausgesprochen, in seiner heiligen Form, wie es dem Paradies würdig war, ganz bestimmt von seinen Eltern Adam und Eva. Das Paradies vor Augen, doch verloren wegen der Sünde, was sollte man da tun? Kann man louo besänftigen?

Gebet und Opfer war wohl die Erfindung der Stunde für solche, die durch louos prophetischen Ausblick aus 1. Mose 3: 15 Hoffnung schöpften; louo sprach diese Vision zu Satan bei dessen Verurteilung:

1. Mose 3: 15 : Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem
Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen;

(1 Mose 3:15 | er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Fortsetzung) | Ferse zermalmen.

Auch die Mutter Eva schien dadurch ermutigt worden zu sein, und die Namengebung „Kain“ diente daher offenbar auch einem messianischen Zweck: Der Same des Weibes, der Prophezeite, ihr Erstgeborener, erworben von Iouo.

Doch die Enttäuschung wurde unerträglich für Kain, als er von Iouo abgelehnt wurde. Wie kann Iouo so etwas tun? „Ich, der Erwartete, der Prophezeite, der Same des einzigen Weibes, das es gab, der sich jetzt Iouo durch Gebet und Opferung als erster genah hat — wieso werde ich nicht sofort von Iouo akzeptiert?“ Iouo war für Kain gestorben. „Abel soll auch kein Günstling Iouos sein! Er muß sterben!“

Wenn man so seine Erwartung enttäuscht sieht, wie es später auch die Juden dem Messias gegenüber erlebten, wie es die Zeugen Jehovas 1975 erlebten, und wie so oft Hoffnungen von Christen auf ein bestimmtes Datum des Kommens Christi zu bitterer Enttäuschung führten*, wird man da noch Interesse am heiligen Namen Gottes „Iouo“ haben? Auch Zeugen Jehovas haben 1975 nicht wie erwartet Harmagedon, wie der Weltuntergang in Offenbarung 16 genannt wird, erlebt; als ihnen 1982 dann der wahre Name Gottes „Iouo“ offenbart wurde, nahmen sie diesen Namen „Iouo“ nicht an! Im Gegenteil, sie verfolgten mit Exkommunikationsandrohung und schließlicher Exkommunikation denjenigen gesalbten Glaubensbruder, der ihnen diese Erkenntnis im Auftrag Gottes übermittelte. Immer wieder ermahnt** weigerten

* Es gibt einen ganzen Katalog solcher Daten, auch Luther errechnete eines.

** sie wanderten Jahrzehnte in der Wüste eines falschen, unheiligen Namens, weil sie in das verheißene Paradies - 4 - des Namens „Iouo“ nicht einziehen wollten, also nicht in die Ruhe Gottes hineinwollten.

Sie sich bis heute „Iouo“ zu ehren, trotz vieler heiliger Zeichen, von denen man auf www.iouo.de jederzeit viele einsehen kann seit 2001, ja jedermann kann dies tun, völlig kostenfrei. („You received free, give free.“)

So war es offenbar auch bei Kain: Ein aufrichtiger Anbeter Iouos war nicht mehr auf Erden, der den Namen „Iouo“ hätte hochhalten können; Adam und Eva erkannten wohl auch bald, dass Iouo mit all ihrer Verurteilung keinen Spaß gemacht hat und alles auch so meint, wie er es gesagt hatte. Warum sollte man da den Namen Gottes überhaupt noch gebrauchen?

Erst nach Seths Geburt und nach der Geburt dessen Sohnes Enos machten einige eine Kehrtwende, wie uns der folgende Bibeltext zeigt:

1. Mose 4:26: Und dem Seth, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enos. Damals fing man an, den Namen Iouos anzurufen.

Vers 25 davor zeigt deutlich, dass Eva wieder messianische Hoffnungen mit Seth verband. Doch erst als Seth selbst einen Sohn bekam, machte man wieder Anstalten, den Namen Gottes „Iouo“ zu ehren und anzurufen, vielleicht auch im täglichen Gespräch zu benutzen. Es war eine Situation entstanden, wie so oft in der Geschichte der Menschheit: Der Name Gottes „Iouo“ war einfach völlig verschwunden und musste erst von würdigen Menschen wiederentdeckt oder wiederbelebt werden.

Seth war wohl als Vorfahre Jesu, Noahs, Abrahams, Davids etc. ein würdiger Diener Gottes. Die Erziehung seines offenbar ihm ähnlichen Sohnes

Enos zwang ihn vielleicht oder führte ihn zum Wiedereröffnen der Anbetung des Schöpfers mit seinem persönlichen Namen, um den rechten Anstrich und Segnung seiner religiösen Erziehung zu bewirken.

Es sollte eine Erziehung für eine ganze Menschheit daraus hervorgehen.

Doch nicht alle würden eine solche Erziehung annehmen und lieben, wie sich ja damals schon zeigte. Verschiedene Gründe ließen „louo“ immer wieder verschwinden und machten Menschen indifferent bis ablehnend ihm gegenüber. Sie verstanden einfach nicht, dass es eine heilige Verantwortung des Menschen ist, dieses letzte Relikt aus dem Paradies der Wonne, aus Eden, was Glück bedeutet, in einer immer böser werdenden Welt zu bewahren und in die Zukunft hinüberzuretten.

Alle Religionsorganisationen haben hier ständig bis heute versagt und ließen niemand in das Paradies des echten Namens Gottes hinein. Selbst gingen sie nicht hinein und die Hineinwollenden hinderten sie und ließen sie nicht hinein! Das ist schlimmste Krankheit der Menschheit und führte wohl auch zu vielem Fluch. Sie hätten ja Gott lieben sollen; wer Gottes Namen nicht liebt, kann auch Gott selbst nicht lieben.

Der Name „louo“ und das Paradiesgartengebiet Eden (= Glück, Wonne) ist ein Unterthema dieser einleitenden Worte dieses Buches: „Der Name Gottes ~ ein Paradies für sich“. Offenbar gab louo im Paradies Eden dem Menschen seinen Namen bekannt, damit der Mensch ihn, den Schöpfergott und Vater, mit Namen ansprechen konnte, als dieser Gott louo ihm täglich erschien. Es gab noch nicht das Anbeten oder das Gebet. Der Mensch

war nicht in der Situation, Gott nicht sehen zu können und sozusagen durch die Wand des Nichts mit Gott reden zu müssen. Zwar kann kein Mensch Gott wirklich sehen und dennoch leben, aber Iouo zeigte sich dem Menschen nur in einer Form, die der Mensch ertragen konnte. Es war eine Brise der Erfrischung und Erquickung, ein Lufthauch oder Windchen, das den Menschen umgab und angenehm berührte. Nicht wie am Horeb, wo das ganze Volk erzitterte vor der gewaltigen Demonstration der Gegenwart Iouos und von dem Berg Gottes in Sinai floh und gar nicht mit Iouo sprechen wollte. Sie schoben Moses vor, der allein sich traute, in all seiner Treue nach göttlicher Anleitung mit Gott Iouo zu sprechen.

Doch das Zentrale des Sprechens des Menschen mit Gott in Eden war der Name Gottes. Sie mussten zwar täglich warten, bis Iouo in der Brise erschien*, doch die Zeit dafür hatten sie ja. Nicht wie heute, wo uns der Zeitdruck wichtiger Entscheidungen und Lebenssituationen zum augenblicklichen Anrufen und Anflehen Gottes zwingt, wie es auch Nehemia vor Ahasverus tat, ein Stoßgebet des Moments, wo der Name Gottes dann natürlich eine intensive innere Bindung zum Angebeteten und Angeflehnten herbeiführt. Wer würde seine ihm angetraute „Angebetete“ nicht mit Namen anreden, wenn er sie um etwas anflehte! Wer würde da einfach „Frau“ sagen oder gar „Weib“? Nur ein Satan von einem Ehemann würde so etwas übers Herz bringen.**

Damals war es noch kein Gebet, als der Mensch in Eden zu Gott sprach, sondern ein direktes Gespräch, wie ja auch der Ehemann seine „Angebetete“ heute nicht anbetet, sondern anspricht. Wenn das Ansprechen Gottes mit dem

* wie demütig doch der Vater ist, dass er nicht eine größere Machtdemonstration seiner selbst herbeiführte

** Bei Iouo Gott bringt man mit Leichtigkeit ein solch abwertendes „HERR“ über die Lippen!

Namen damals in Eden so wichtig war, wie sollte es dann sein, wenn der Mensch Gott nur mehr mit einem Gebet des in das Nichts Sprechens erreichen konnte nach dem Sündenfall?

Das Gebet war zweifellos eine Erfindung des verzweifelten Menschen, Gott doch noch irgendwie erreichen zu wollen oder zu müssen, um Segen zu erbitten u.ä., als er außerhalb Edens das Tor des Eingangs zum Paradies ständig vor Augen hatte, wo ein gewaltiges Flammenschwert rotierte zwischen zwei mächtigen materialisierten Cheruben, der höchsten Form der Engel, um den Zugang unmöglich zu machen. Das Gebet und das Opfern von Geschenken an Gott, um ihn gnädig zu stimmen, war die Erfindung des Kain. Iouo aber von Herzen mit ganzer Liebeshingabe anzubeten, um ihn zu beruhigen und zu besänftigen nach all dem Trouble, den Gott hatte mit seinen Geschöpfen, das war offenbar die Erfindung des Abel (=OBL), der von Gott gehört wurde. Hier hat das Gebet den Zweck erfüllt und das Ziel wurde erreicht, Iouo Gottes Herz zu berühren. Wie einfach das für Abel war und wie gerne und schnell doch der liebende Vater auf ihn hörte!

Beide jedoch sprachen Gott mit seinem Namen an. Das war ein Überbleibsel des Sprechens Adams und Evas mit Gott in Eden. Wie barmherzig war doch Iouo Gott, dass er als Vater zwar das Paradies dem Menschen als Strafe verwehrte, aber seinen Namen nicht verwehrte! Die Gabe seines Namens an seine Kinder hielt der Vater Iouo aufrecht. Damit geb

er ihm sogar nach dem Sündigen noch etwas mit, was ja eigentlich viel wertvoller als das ganze Gartengebiet Eden war, viel wertvoller und heiliger als das ganze Paradies, auch wenn dies der Mensch damals nicht verstand!

Genesis sagt, der Himmel oder die Himmel sei das erste was Iouo erschuf. Johannes sagt in Kapitel 1 Anfang, das Wort (= der Logos) sei das erste, was Iouo erschuf. Es war der spätere Jesus, damals der Werkmeister Iouos bei all seiner weiteren Schöpfung erst des Himmels, dann der Erde. Also durch ihn wurden zuerst die Himmel erschaffen, er selbst das erste Stück der Himmel. Aber was war das erste Stück von ihm, von dem Wort? Genesis Anfang zeigt es indirekt, was auch damit übereinstimmt, dass das wichtigste Wort überhaupt je der Name Gottes ist: BRAJIT BRA IOUO ALOIM AT O JM...

Zuerst schuf Iouo Megagott den Namen

Der Anfang der Schöpfung war der Himmel (= die Himmel), der Anfang des Himmels war der Logos (= Jesus vormenschlich), der Anfang des Logos (= Wort) war die Sprache, der Anfang der Sprache war der Name Gottes "Iouo". Dieser Name war also das erste und heiligste, was Iouo Gott schuf. Es war ein höchst geeigneter Name, ein Paradies des Geistes, des Himmels, des Logos, des geliebten Sohnes und Erstgeborenen Erzengel Gottes. Natürlich auch auf Erden ist dieser Name so höchst geeignet heute wie damals, ein Paradies für sich, wo Eden, ja die ganze Erde nicht an Wert gleichkommt, was sich aber nur dem offenbart, der Gott liebt. Wer seinen Bruder, den er sieht, nicht lieben kann, kann auch Gott nicht lieben, den er nicht sieht. Und wer den Namen sehen kann und nicht lieben kann, hat offenbar ebenso keine Liebe zu Gott. Er findet dies "Paradies für sich" dieses Namens nicht. Also erst Abel damals hatte solche Liebe und offenbar Liebe und Verstehen des Namens. Er nahm sie mit ins Grab eines Märtyrers! Alle echten Märtyrer lieben Gott.

Könnte der Mensch, oder wenigstens gute Menschen mit Liebe zu Gott, dieses „Paradies des Geistes“, dieses „Paradies für sich“ des Namens bewahren, erhalten, zugänglich machen die Geschichte des Menschen hindurch? Das gehört zum Thema dieses Büchleins.

War der Mensch diese Zeit je dankbar für die Gabe des Namens „Iouo“ vom liebenden Vater an uns sündige Menschen? Oder leuchtete solche Dankbarkeit nur manchmal ganz kurz auf wie z.B. als Jesus auf Erden war und den Juden und seinen Nachfolgern den Namen Gottes Iouo wieder bekanntmachte, wie er kurz vor seinem Tod in einem langen Gebet betonte (Johannes 17: 6, 26).

Was bedeuten Hingabe und Gehorsam für einen, der den Namen Gottes liebt, das wäre die nächste Unterbetrachtung dieser einleitenden Seiten.

Erst die rechte Liebeshingabe zu Iouo macht deinen Gehorsam ihm gegenüber andauernd und alles überdauernd. Adam hatte diese Hingabe nicht; so mußte er scheitern. Jesus hatte diese Hingabe; er scheiterte nicht, obwohl all sein Dienst darauf hinauslief, dass er beim letzten Atemzug doch noch darum bangte, ob er wohl alles vermasselt habe, als er rief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Niemand sollte sich also seiner rechten Hingabe so sicher sein. Man sollte vielmehr immer darum besorgt sein. Man muss sich Iouo geduckt nahen, und zwar so wie der arme Steuereinnnehmer-Sünder, der sich an die Brust schlug und die Augen niederschlug und flehte: „Iouo, du lieber Gott, sei mir armen Sünder gnädig!“ Wenn wir uns als Christen durch Christus Jesus dem Vater Iouo nahen, sollten wir auch Jesus gegenüber immer die geduckte Haltung bewahren, keinesfalls wie der Pharisäer, der sich selbst vor Gott lobte und auf den Steuereinnnehmer herabblickte. Es gibt für den Christen mit rechter Liebeshingabe weder Weltis, noch Weltmenschen, noch Untermenschen, noch Unmenschen etc., sondern nur Brüder und „was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr mir getan,“ lehrte uns Jesus als Kriterium, ob wir gerettet werden. Da Jesus für alle Menschen starb, waren und sind auch alle Menschen seine Brüder! Ein anderes Kriterium für unsere Errettung ist Iouos Name „Iouo“. (Joel zitiert in Apg 2:21, und zitiert in Röm. 10:13). Der Name und ihn zu lieben hilft diese rechte Hingabe zu finden. (Joh 17:26 → Bezug zur Liebe)

Kain hatte wie Adam und Eva nicht diese Hingabe, die zum Gehorsam führt. Doch Jesus und Abel hatten sie, beide Märtyrer, also Zeugen für Gott durch ihr eigenes Blut. („Martyr“ heißt Zeuge). Jesus

sagte einmal: „Wer sein Leben finden will, wird es verlieren“, wer es aber um Jesu Namens willen verliert, wird es finden; das gilt natürlich auch genauso für Gottes Namen louo.

Die rechte Hingabe ist Liebe so stark wie der Tod (Hoheslied 8:6). Es ist wie eine Flamme oder ein Feuer oder eine Feuerglut in deinem Herzen, die mit Gottes Name louo einhergeht, wenn man diesen als dasselbe wie „lo“ versteht. „lo“ ist die Koseform des Namens Gottes louo und Hoheslied zeigt, daß wahre unbegrenzte Liebe eine Flamme „lo“s ist. Wenn diese Flamme uns leitet ist sie wohl genauso stark wie das Flammenschwert am Eingang des Paradieses und wir werden von nichts aufgehalten werden können ins Paradies zu gelangen. Jeder echte Märtyrer hat eine solche feste Liebe bewiesen, so stark wie das Grab und genauso unneugierig. Der Name Gottes, wenn es der richtige ist, hilft eine solche Liebe zu entwickeln, wie Jesus ja (s.o.) in Joh 17:6 deutlich zeigt: Kurz vor seinem Märtyrertod betete er: „Ich habe ihnen deinen Namen bekanntgemacht und werde ihn bekennen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei, und ich in ihnen.“ (NWÜ) (oder so ähnlich → ich habe aus dem Kopf zitiert). Jesus legte uns diesen Zusammenhang zwischen Name louo und Liebe, also Paradies für sich, nahe.

Es gibt viele Beispiele von Menschen, die Gott bis zum Tod geliebt haben, oder dazu entschlossen waren, oder dazu Entschlossenheit bewiesen.

Z.B. war da Rut, die zu ihrer Schwiegermutter völlig vertrauenswürdig versicherte: „Nur der Tod kann mich von dir und deinem Gott trennen“, „Dein Gott ist mein Gott“ sagt sie obwohl Heidin Moabs.

Da gibt es auch die Zeugenwolke aus Hebräer 11 oder auch Ester, die zweimal so weit ging, dass sie dem Tod unansprechlich verfallen war, wenn der König sie nicht begnadigen würde. Das würde er aber nur tun, wenn er verständnisvoll für ihre Liebe zu Gott und ihr jüdisches Volk gewesen wäre, er der eingefleischte Heide. Also vertraute Ester nicht auf die Güte des Königs sondern hatte tiefes Vertrauen in ihren Gott Iouo. Das kann man sagen obwohl im Esterbuch der Name Iouo nicht vorkommt. Daniels kannten alle Juden noch den Namen, wie auch Rut zeigt, wo selbst Erntearbeiter in der Alltagssprache oftmals den Namen Iouo aussprechen.

HAUPTTEIL

Das Thema „der Name Gottes - ein Paradies für sich“ führt mich unmittelbar zu den Segnungen von Textbildern, die Gott in den Text seiner Bibel hineincodiert hat, und die im Buch "Iouo-The Name of God" veröffentlicht sind (www.iouo.de).

Seite 48 in o.g. Buch - Codebild: